

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 29 (1939)  
**Heft:** 35

**Artikel:** Höhenflug gegen Keuchhusten  
**Autor:** H.K.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-648321>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Das Einsteigen beginnt. Die besorgte Mutter darf mit ihren 4 Sprösslingen, die sich gegenseitig angesteckt haben, mitfliegen



Alles steigt erleichtert aus. Ob es wohl geholfen hat? Die Auswertung der bisherigen Ergebnisse hat ergeben, dass beim Höhenflug eine Heilwirkung wesentlich auch von psychischen Einwirkungen abhängig ist. Phot. Klameth

## Höhenflug gegen Keuchhusten

Wohl von der Erkenntnis ausgehend, daß Widerstand nicht nur stark, sondern auch gesund zu machen vermag, hat das stadtbernerische Schularzamt in letzter Zeit verschiedene Höhenflüge mit keuchhustenden Kindern durchgeführt und dabei beachtliche Heilungserfolge erzielt. Die ersten sieben zweistündigen Versuchsflüge (45 Minuten lang auf 3500 Meter Höhe) mit insgesamt 34 Säuglingen und vorschulpflichtigen Buben und Mädchen bewirkten nach drei bis vier Tagen in 10 Fällen eine hundertprozentige Heilung, in 15 Fällen eine wesentliche Besserung, und nur in 4 Fällen versagte die radikale Luftveränderung vollkommen.

Wie lassen sich diese Erfolge erklären? Die Wissenschaft hat auf diese Frage noch keine eindeutige und überzeugende Antwort gefunden. Es scheint aber, daß der plötzliche Umstellungszwang, der an die Anpassungsfähigkeit des Organismus sehr hohe Anforderungen stellt, die in uns von Natur aus vorhandenen Abwehrkräfte (im vorliegenden Beispiel gegen Atemwegsbehinderungen, deren brutalste gerade der Keuchhusten ist) mobilisiert. Das hartnäckige Uebel wird also im wahrsten Sinne des Wortes weggeflogen oder doch wenigstens, von einem kleinen Prozentsatz Ausnahmen abgesehen, stark gemildert.

Unsere Bilderfolge ist ein Querschnitt durch den achten und vorläufig letzten Höhenflug zu Versuchszwecken.

— H. R.



Das Trachtenfest in Nizza Die Trachtengruppe Bern-Stadt und der Jodlerklub „Berna“ in Nizza. (Phot. Langier)